

Erweiterte Möglichkeiten mit Microsoft APP-V

# ANWENDUNGSVIRTUALISIERUNG: LÖSUNGEN FÜR DEN ANWENDUNGSDSCHUNDEL

Virtualisierungstechnologien sind in den Rechenzentren schon seit Jahren im Einsatz. Meistens beschränken sich diese Lösungen wie VMware ESX, Citrix Xen Server oder Microsoft Hyper-V auf die Hardware-Plattform. Dabei werden ganze Server und Clients virtualisiert. Viele Hersteller bieten jedoch auch anwendungsbasierende Virtualisierungslösungen an.



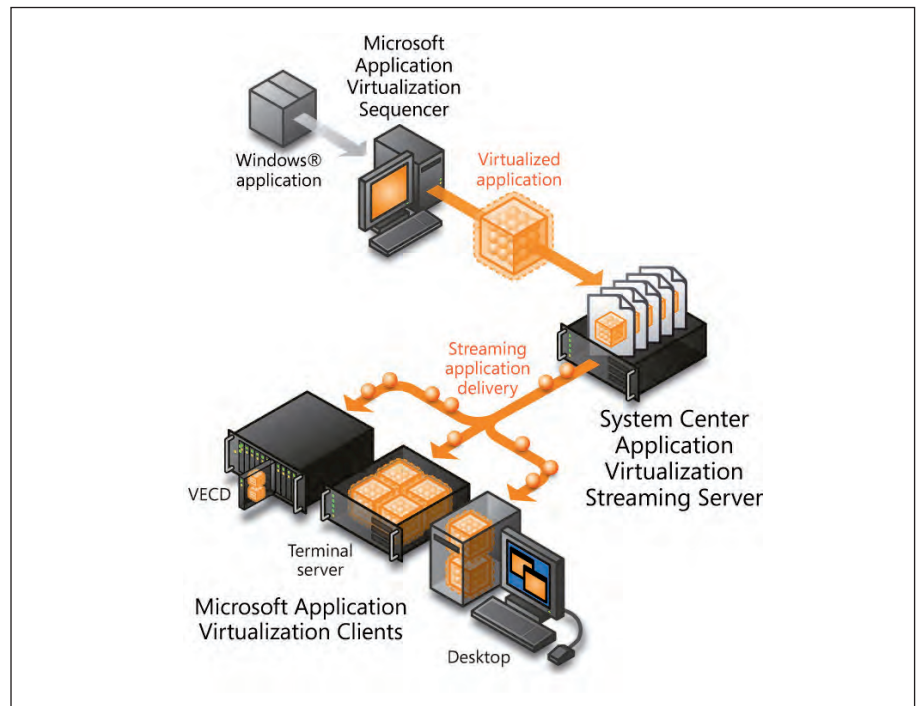
**Florian Baier**  
Informatik  
Zürich

Die Architektur virtueller Anwendungen besteht aus drei Komponenten: einem zentralen Managementsystem, auf dem die Anwendungen bereitgestellt und verwaltet werden, einem Sequencing-Client, der für das Erstellen der virtualisierten Anwendungen benötigt wird, und der App-V-Clientsoftware für die Bereitstellung der Anwendungen auf dem Endgerät. Es wird dabei zwischen Terminalservern und Desktops unterschieden.

## ANWENDUNGSMANAGEMENT

Das zentrale Management der Virtualisierungsplattform ermöglicht es, diverse Bedürfnisse mit einem „Klick“ abzudecken. Die Platzierung von Icons (Programmverknüpfungen), die Ausführungslenkung der Dateiendungen sowie die Steuerung der Berechtigungen auf dem Endgerät sind innerhalb kurzer Zeit eingerichtet. Anwendungs-Updates können als neue Version zur Verfügung gestellt und auch zurückgezogen werden. Und dies alles ohne eine einzige Benutzerinteraktion auf dem Endgerät.

Wenn man diese Flexibilität mit der zentralen Terminal-Server-Farm kombiniert, ergeben sich ungeahnte Synergien. Die Anzahl installierter Anwendungen auf einem Terminalserver kann deutlich reduziert werden. Updates werden zentral über den App-V-Management-Server ausgerollt. Es können dadurch auch unterschiedliche Versionen einer Anwendung gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden.



## VOR- UND NACHTEILE DER ANWENDUNGSVIRTUALISIERUNG

Die Vorteile der Anwendungsvirtualisierung auf einen Blick:

- Zentrales Management der Anwendungen.
- Stellt Anwendungen bei Bedarf per Streaming über das Internet oder das Unternehmensnetzwerk auf Desktops, Terminalservern und Laptops zur Verfügung.
- Automatisiert und vereinfacht den Zyklus der Anwendungsverwaltung.
- Verringert die Auswirkungen für die Endbenutzer, die mit Anwendungs-Updates, dem Patchen und Beendigungen einhergehen; keine Neustarts erforderlich, kein Warten auf die Installation von Anwendungen und keine Deinstallation von veralteten Anwendungen.

Die Nachteile dieser Methode:

- Nicht jede Anwendung kann virtualisiert werden. Es bestehen Einschränkungen bei Treibern und systemnahen Anwendungen.
- Eine gewisse Anwendungsvielfalt bzw. Unternehmensgrösse ist für einen lohnenden Einsatz erforderlich.

## FAZIT

Mit der Anwendungsvirtualisierung ist es möglich, zahlreiche Anwendungen den jeweiligen Endgeräten zentral zur Verfügung zu stellen. Anwendungsinkompatibilitäten können durch den Virtualisierungslayer begrenzt werden. Die Komplexität zentraler Terminalserverumgebungen kann dadurch erheblich reduziert werden.